

ANGEWANDTE ETHIK

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Sommersemester 2008



seit 1558

<http://www.ethik.uni-jena.de>

Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Lehrstuhlinhaber

Knoepffler, Prof. Dr. mult. Nikolaus

Tel.: 03641/ (9) 45 800
E-Mail: n.knoepffler@uni-jena.de
Sprechstunde: Mi., 9-10 Uhr, und nach
Vereinbarung

Sekretariat

Schmidt, Gisela

Tel.: 03641/ (9) 45 800
Fax: 03641/ (9) 45 802
E-Mail: gisela.schmidt@uni-jena.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Albrecht, Dr. Reyk

Tel.: 03641/ (9) 45 807
E-Mail: reyk.albrecht@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Baumbach, Christine

Tel.: 03641/ (9) 45 809
E-Mail: christine.baumbach@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Klemm, Antje

Tel.: 03641/ (9) 45 806
E-Mail: antje.klemm@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Kunzmann, Prof. Dr. Peter

Tel.: 03641/ (9) 45 808
E-Mail: peter.kunzmann@uni-jena.de
Sprechstunde: Di., 10-12 Uhr, und nach
Vereinbarung

May, Kerstin

Tel.: 03641/ (9) 45 807
E-Mail: kerstin.may@uni-jena.de
Sprechstunde: Mo., 10-12 Uhr, und nach
Vereinbarung

Odparlik, Sabine

Tel.: 03641/ (9) 45 809
E-Mail: sabine.odparlik@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Preuß, Dr. Dirk

Tel.: 03641/ (9) 45 803
E-Mail: dirk.preuss@uni-jena.de
Sprechstunde: Do., 9-10 Uhr, und nach
Vereinbarung

Gastdozenten

O'Malley, Prof. Dr. Martin

Tel.: 03641/ (9) 45 809
E-Mail: martin.omalley@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Weitere Mitarbeiter

Bornmüller, Falk

Tel.: 03641/ (9) 45 805
E-Mail: falbor@web.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Pagel, Cornelia

Tel.: 03641/ (9) 42 234
E-Mail: c.pagel@recht.uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Sorgner, Stefan Lorenz

Tel.: 03641/ (9) 45 800
E-Mail: stefan.sorgner@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Warns, Christian

Tel.: 03641/ (9) 45 805
E-Mail: christian.warns@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Öffnungszeiten des Sekretariats: Montag-Freitag, 9-12 Uhr

Postanschrift des Lehrstuhls / Ethikzentrums:
Zwätzengasse 3, 07743 Jena

Redaktion: Dirk Preuß
Redaktionsschluss: 15.02.2008

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr

Vorwort



Liebe Studentinnen und Studenten,

das Sommersemester bietet Ihnen wieder vielfältige Möglichkeiten, die Angewandte Ethik in ihren unterschiedlichen Disziplinen kennenzulernen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Medizinethik, aber auch andere Bereiche kommen nicht zu kurz. So biete ich erstmals mit den Kollegen Ralph Neuhäuser aus der Astrophysik und Wolfgang Weigand aus der Anorganischen Chemie ein Hauptseminar zur Technikethik an, das mit Praxiselementen (Sternbeobachtung, Laborarbeit) angereichert ist. Auch werden wiederum Gastdozenten und Lehrbeauftragte zusätzliche Kurse anbieten. Eine besondere Einladung ergeht auch an Sie, an unserer Tagung „Wagner und Nietzsche“ aus Anlass von Wagners 125jährigen Todestag teilzunehmen.

Das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis soll Ihnen helfen, sich über den Studienverlauf, aber auch über das konkrete Lehrangebot Orientierung zu verschaffen und offene Fragen zu klären. Sollten sich dennoch, was Ihre persönliche Studienplanung im Fach „Angewandte Ethik“ oder organisatorische, formale bzw. inhaltliche Fragestellungen betrifft, Probleme ergeben, können Sie sich gerne zunächst an Herrn Dr. Albrecht oder Herrn Dr. Preuß, dann aber auch an mich wenden.

Ein erfolgreiches Sommersemester 2008 und gute Zusammenarbeit wünscht Ihnen



Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Inhalt

Semestertermine und allgemeine Hinweise	6
Angewandte Ethik, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU	7
Tagungen des Ethikzentrums	9
Veranstaltungen des Lehrstuhls für Angewandte Ethik	10
Veranstaltungen anderer Lehrstühle der FSU	17
Angewandte Ethik als Magisterstudium (Nebenfach)	18
Veranstaltungsübersicht	24

Semestertermine und allgemeine Hinweise

Semesterdauer: 01.04.2008-30.09.2008
Vorlesungszeit: 14.04.2008-19.07.2008
Vorlesungsunterbrechung: 27.06.2008 ab 13 Uhr (Dies academicus)

Studienfachberatung:

Dr. Reyk Albrecht (Master) nach Vereinbarung
Dr. Dirk Preuß (Magister) Do., 9-10 Uhr
Ort : jeweils am Lehrstuhl

Studium/ Studentisches: <http://www.uni-jena.de/studium.html>

Akademisches Studien- und Prüfungsamt: Tel.: 03641/ (9)44010 und 44015
Frau Dr. Hohberg Fax: 03641/ 944012

Anmeldung zu Seminaren

Eine Anmeldung zu Seminaren und Übungen des Lehrstuhls für Angewandte Ethik ist nur erforderlich, **wenn dies explizit bei den Veranstaltungsbeschreibungen vermerkt ist**. Bei Veranstaltungen anderer Lehrstühle richten Sie sich bitte nach den dortigen Anforderungen.

Letzter Abgabetermin für Seminararbeiten aus dem Sommersemester 2008: 30.09.2008
(soweit nicht ein *früherer* Termin mit den Dozenten vereinbart wurde)

Hinweise zur modularisierten Form des Studiums

Im Zusammenhang mit der europäischen Studienreform ("Bologna-Prozess") sind auch die Studienfächer an der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften seit dem Wintersemester 2005/06 "modularisiert". Im Studienfach Angewandte Ethik betrifft die Umstrukturierung nur das Grundstudium, das insgesamt drei Studienmodule mit jeweils zwei bzw. drei Lehrveranstaltungen umfasst. Die Module werden entsprechend der erbrachten Leistungen benotet. Mit der erfolgreichen Beendigung der drei Studienmodule gilt das Grundstudium als abgeschlossen. Durch diese neue Regelung entfällt die Zwischenprüfung. Nähere Informationen zu Studienverlauf und Modulinhalt entnehmen Sie bitte den Erläuterungen unter "Angewandte Ethik als Magisterstudium" (S. 18-23).

Angewandte Ethik, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU

Angewandte Ethik

Die Angewandte Ethik beschäftigt sich mit ethischen Problemstellungen, wie sie in vielen Bereichen des modernen Lebens und moderner Gesellschaften auftreten. Im Mittelpunkt stehen zurzeit Medizin, Biotechnologie, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Technik. ‚Angewandt‘ heißt diese Ethik, weil sie sich nicht nur ethischen Grundlagenfragen widmet, sondern auch Bereichen, wo ihre Ergebnisse anwendbar sind. Ziele des Studiums Angewandter Ethik sind, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die dazu befähigen, Probleme, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auftreten, in ihrer ethischen Dimension fachgerecht und sorgfältig zu analysieren, zu erörtern und zu beurteilen. Hierzu vermittelt das Studium des Magisternebenfachs Angewandte Ethik Kenntnisse in den Grundlagen klassischer Ethik und darauf aufbauend in den Disziplinen der Angewandten Ethik, insbesondere den Bereichen Bio-, Medizin- und Wirtschaftsethik. Außerdem werden in Übungen und Seminaren methodische, diskursive und argumentative Fähigkeiten ausgebildet. Aufgrund der hohen Komplexität des Faches ist der Studiengang interdisziplinär (v. a. im Hinblick auf Medizin, Philosophie, Politik, Recht, Theologie, Wirtschaftswissenschaften) angelegt.



Der Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Im Jahr 2002 wurde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena durch die Unterstützung der Mercator-Stiftung der bundesweit einzige Lehrstuhl für Angewandte Ethik eingerichtet. Lehrstuhlinhaber ist seit Juli 2002 Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler. Schwerpunkte in der Lehre bilden neben der Bio- und Medizinethik auch die Wirtschafts- und Technikethik. Ein Forschungsschwerpunkt widmet sich dem Thema Menschenwürde, zu dem zusammen mit Kollegen an der Universität Jena und mit dem Max-Weber-Kolleg in Erfurt ein Graduiertenkolleg eingeworben werden konnte.



Das Ethikzentrum der FSU

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler ist zugleich Leiter des Bereichs Ethik in den Wissenschaften der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften sowie des fakultätsübergreifenden Ethikzentrums der FSU, des ersten universitären Ethikzentrums in Thüringen. Es wurde im November 2002 feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben dem Lehrstuhlinhaber für Angewandte Ethik gehören der Leitung des Ethikzentrums Professoren aus Theologie, Philosophie, Biologie, Recht und Medizin an.

Aufgabe des Zentrums ist es, die interdisziplinäre Forschung und Lehre an der FSU im Bereich ethischer Fragestellungen zu fördern und zu koordinieren. Das Ethikzentrum versteht sich darüber hinaus als Ort der Konsultation für solide Entscheidungshilfen zu ethischen Fragen in den modernen Naturwissenschaften.

Tagung Wagner und Nietzsche

8. Juli 2008

Anlässlich des 125. Todestages von Richard Wagner (13.2.2008) und der Vorstellung des Handbuchs „Wagner und Nietzsche: Kultur-Werk-Wirkung: Ein Handbuch“ (hg. v. Sorgner/Birx/Knoepffler).

Tagung:

14 – 18 Uhr in der Rathausdiele

Vortragende (Herausgeber und Beitragende des Handbuchs)

- H. James Birx
- Nikolaus Knoepffler
- Christoph Landerer
- Hans-Otto Seitschek
- Stefan Lorenz Sorgner

Konzert

Ab 18 Uhr Konzert in der Rathausdiele

Michelangelo Rinaldi (Pianoforte) und Theresia Bothe (Sopran) präsentieren Musik von Wagner und Nietzsche.

Buchvorstellung

Ab 20 Uhr in der Thalia (Neue Mitte)

Vorstellung des Handbuchs „Wagner und Nietzsche: Kultur-Werk-Wirkung: Ein Handbuch“ (Reinbek bei Hamburg, Rowohlt 2008, Reihe: Rowohlts Enzyklopädie) durch die Herausgeber und einige Autoren.

Weitere Informationen unter:
www.ethik.uni-jena.de/wagner-nietzsche-2008/

Lehrveranstaltungen

Veranstaltungen des Lehrstuhls für Angewandte Ethik

Grundstudium

Modul „Einführung in die Angewandte Ethik“

- wird aufgrund des Auslaufens des Magisterstudiums nicht mehr angeboten -

Modul „Grundlagen Angewandter Ethik“

Vorlesungen

Siehe: Veranstaltungen anderer Lehrstühle der FSU (S. 17)

Proseminare (bzw. als Übung anrechenbar)

Dr. Irina Deretic

Eine Einführung in die Ethik des Aristoteles

Fr 4.7. ab 14 Uhr, Sa 5.7. ganztägig

Fr 11.7. ab 14 Uhr, Sa 12.7. ganztägig

jeweils SR 219 (UHG)

Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass in der zeitgenössischen Ethikliteratur ein Rückgriff auf die philosophischen Ideen der antiken Griechen, insbesondere auf die des Aristoteles, festzustellen ist. In diesem Seminar sollen die grundsätzlichen Begriffe, Fragen und Argumente der aristotelischen Ethik des guten Lebens anhand ausgewählter Passagen seiner *Nikomachischen Ethik* behandelt werden. Im Zentrum seiner ethischen Reflexionen steht der Begriff der *arete* (Tugend, Vortrefflichkeit), der eine beste bzw. exzellente Eigenschaft bezeichnet. Aristoteles unterscheidet zwei Arten von Tugenden (*aretai*): ethische und dianoetische Tugenden, von denen die praktische Weisheit (*phronesis*), eine dianoetische Tugend, für das gute und tugendhafte Handeln relevant ist.

Das Blockseminar kann in das Modul „Grundlagen der Angewandten Ethik“ eingebracht werden.

Literaturhinweise:

Primärtexte:

Aristoteles, *Nikomachische Ethik*, über. von O. Gigon, München, 1972.

Aristoteles, *Nikomachische Ethik*, Auf der Grundlage der Übersetzung von E.

Rolfes, hrsg. von G. Bien, Hamburg, 1985.

Sekundärliteratur:

Höffe O. hrs. v., *Nikomachische Ethik*, Berlin, 1996.

Gadamer H. G., «Die hermeneutische Aktualität des Aristoteles», in: *Wahrheit und Methode*, Tübingen, 1990, S. 317-330.

Kraut R. ed by *The Blackwell Guide to Aristotle's Nicomachean Ethics*, Oxford, 2006.

Oksenberg Rorty A. ed. by, *Essays on Aristotle's Ethics*, University of California Press, 1980.

Ricken F., *Der Lustbegriff in der Nikomachischen Ethik des Aristoteles*, Göttingen, 1976.

Schultz P., *Freundschaft und Selbstliebe bei Platon und Aristoteles*, Freiburg/München, 2000.

Stemmer P., „Aristoteles` Glücksbegriff in der *Nikomachieschen Ethik*«, in: *Phronesis* 37(1992), S. 85-110.
Tugendhat E., *Vorlesungen über Ethik*, Frankfurt am Main, 1993, S. 239-263.
Wolf U., *Aristoteles' Nikomachische Ethik*, Darmstadt, 2002.

Falk Bornmüller M.A.

Proseminar: Kants Begriff der Menschenwürde
Do 14-16 Uhr, SR 318 (Carl-Zeiss-Straße 3)

In der *Grundlegung der Metaphysik der Sitten* begegnet eine der bekanntesten Begriffsbestimmungen der Kantischen Philosophie: Die Idee von einer Würde, der kein Äquivalent entsprechen kann, wurde insbesondere im Verlauf der modernen Entwicklung der Menschenrechte zu einer der tragenden Elemente der Begründung von Menschenwürde als eines Wertes, der sowohl unveräußerlich als auch in seinem Kern unverletzlich ist. Im Seminar wird der systematische Ort dieser Bestimmung ausführlich untersucht und der Frage nachgegangen, in welches Verhältnis sich ein solcherart begründeter Würdebegriff mit der mitunter problematischen Selbstachtung sowie konkreten Erfahrungsmöglichkeiten von Würde und Würdeverletzungen setzen lässt.

Die Leistungsanforderungen werden im Seminar bekannt gegeben. Die Veranstaltung kann in das Modul „Grundlagen der Angewandten Ethik“ eingebracht werden.

Text:

Immanuel Kant, *Grundlegung der Metaphysik der Sitten* (z.B. in der Werkausgabe Bd. 7, hrsg. von W. Weischedel bei Suhrkamp Frankfurt; darüber hinaus alle Textausgaben, die zumindest über eine parallele Seitenzählung gemäß der Akademie-Ausgabe verfügen).

Weitere ergänzende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Kerstin May

Proseminar: Einführung in die Feministische Ethik
Di 10-12 Uhr, SR 164 (UHG)

Filme und Bücher, wie *Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken können* oder *Frauen kommen von der Venus, Männer vom Mars* sind für ihre populäre Darstellung der vermeintlichen Geschlechterunterschiede bekannt. Der Bezug auf geschlechterspezifische Erfahrungshintergründe scheint allgegenwärtig. In der traditionellen Ethik hingegen, hat die Berücksichtigung der Position der Frau bisher jedoch nur wenig Raum gefunden. So zumindest der Vorwurf vieler feministischer Ethikerinnen. Dass dem nicht mit stereotypen Frauen- und Männerbildern begegnet werden kann, wie es beispielsweise diese Bücher tun, ist offensichtlich. Nichtsdestotrotz muss man sich die Frage stellen, ob und welche Rolle das Geschlecht bei moralischen Urteilen spielt oder spielen sollte. Im Seminar sollen zunächst der Entstehungshintergrund sowie grundlegende Termini des Feminismus erarbeitet werden, die die Basis für das Verständnis der Anliegen der Feministischen Ethik bilden. Anschließend werden ausgewählte Themenbereiche der Angewandten Ethik unter Berücksichtigung der verschiedenen Ausrichtungen innerhalb der Feministischen Ethik bearbeitet. Beispielhaft seien hier die medizinethischen Fragestellungen des Schwangerschaftsabbruchs und der Eizellspende genannt.

Literatur und Leistungsanforderungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Veranstaltung kann in das Modul „Grundlagen der Angewandten Ethik“ eingebracht werden.

Falk Bornmüller/Ina Kowaltschuk

Russische Religionsphilosophie

Einführungssitzung: 17.04.2008, 18 Uhr, SR 147 (UHG)

20. und 21. Juni 08

Das philosophisch-theologische System der russischen Religionsphilosophen V. Solov'ev und N. Berdjajew ist durch und durch von der mystischen Erfahrung geprägt: Es bestehe eine All-Einheit der Kreatur in Gott. Die himmlische Sophia, die Weisheit Gottes will Fleisch werden, in allen Sphären des privaten und öffentlichen Lebens. Im Seminar wird das rel.-phil. Denken Solov'evs erarbeitet, von dem aus Bezüge zu den Konzeptionen von G. Bruno, J. Böhme, B. Spinoza, F.W.J. Schelling, sowie zum Existentialismus N. Berdjajews deutlich werden. Dabei werden auch ethische Fragestellungen Berücksichtigung finden.

Texte, sowie Zeit, Ort und Leistungsanforderungen werden in der Einführungssitzung am 17.4.08 bekannt gegeben. Das Seminar kann in das Modul „Grundlagen Angewandter Ethik“ eingebracht werden.

Übung

Antje Klemm

Übung: Makroökonomik für die Angewandte Ethik

Mo 8-10 Uhr, SR 271 (UHG)

Kenntnisse über die Standardmodelle der makroökonomischen Theorien bilden neben den mikroökonomischen Grundkenntnissen die Voraussetzung für das Verständnis wirtschaftsethischer Ansätze. In der Übung werden insbesondere Kenntnisse zum Klassisch-Neoklassischen Modell und Keynesianischen Modell sowie zur entsprechenden Wirtschaftspolitik vermittelt. Die Übung ist auf noch nicht modularisierte Studierende des Grundstudiums beschränkt.

Um Anmeldung bei der Dozentin wird gebeten: antje.klemm@uni-jena.de.

Modul Medizinethik

Vorlesung

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Vorlesung: Medizinethik

Di 16-18 Uhr, HS 2, Helmholtzweg 5 (Physik)

Die Vorlesung behandelt an Hand von Fallbeispielen die einschlägigen Themen medizinischer Ethik: Was bedeuten konkret die Prinzipien „Autonomie des Patienten“, „nil nocere“, Gerechtigkeit? Welche Fragen stellt der klinische Alltag, der Alltag in den Praxen im Blick auf die Arzt-Patienten-Beziehung und wie sind unterschiedliche medizinische Fachrichtungen dabei zu berücksichtigen? Darüber hinaus werden die gesellschaftlich brennenden Themen behandelt: Fragen am Lebensanfang (embryonale Stammzellforschung, genetische Präimplantations- und Pränataldiagnostik), Lebensende (Sterbehilfe, postmortale Organentnahme) und bei gentechnischen Eingriffen am Menschen gestellt.

Die Vorlesung ist Pflicht für Medizinstudentinnen und -studenten im Rahmen der verpflichtenden Einheit: Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin. Sie ist Pflicht für alle Studierenden der Angewandten Ethik, die die Disziplin „Medizinethik“ absolvieren möchten. Die Klausurnote geht für Studierende der Angewandten Ethik mit 50% in die Modulnote ein (die anderen 50% bildet die PS-Note). Die Teilnahme ist für Hörer aller Fakultäten offen.

Literatur:

Beauchamp, T. L./Childress, J. F. 2001: Principles of Biomedical Ethics, 5. Aufl., Oxford (Oxford University Press).

Knoepffler, N. 2004: Menschenwürde in der Bioethik, Berlin (Springer)

Einschlägige Stichworte in: Korff, W. (u. a.) 2000: Lexikon der Bioethik, Gütersloh (Gütersloher Verlagshaus)

Proseminare

Dr. Wolfram Eberbach, MDgt

Blockseminar (Proseminar): Chancen und Konflikte der Fortpflanzungsmedizin

Fr 06.06., 12-17 Uhr, Sa 07.06., 9-16 Uhr

Fr 27.06., 12-17 Uhr, Sa 28.06., 9-16 Uhr

jeweils SR 226 (Carl-Zeiss-Straße 3)

Seit der Geburt des ersten durch Befruchtung im Reagenzglas (In-vitro-Fertilisation) geborenen Kindes in England im Jahr 1978, also in nicht ganz 30 Jahren, hat sich die Fortpflanzungsmedizin weltweit als ärztliche Behandlung zunehmend etabliert. Sie hat dabei hunderttausendfach den Kinderwunsch bisher kinderloser Paare erfüllt. Sie hat aber zugleich wesentlich mehr ethische und rechtliche Fragen aufgeworfen als beantwortet.

Die Veranstaltung stellt in einem ersten Teil – „Fakten und Fälle“ – die medizinischen Fakten dar (insbesondere Gründe der Kinderlosigkeit, medizinische Methoden, Erfolge). Ferner gibt sie einen Überblick über im In- und Ausland aufgetretene problematische Fälle.

Im zweiten Teil werden anhand konkreter Fallgestaltungen die Interessen und Verantwortlichkeiten der Beteiligten – Eltern, Ärzte, Versicherungen, Gesellschaft ... – analysiert sowie unter ethischen und rechtlichen Aspekten (wie urteilen die Gerichte?) erörtert. Im übergreifenden Kontext soll dabei das Phänomen verfolgt werden, wie eine neue medizinische Entwicklung, die Fortpflanzungsmedizin, die zum Teil Fragen aufwirft, die sich so „erstmalig in der Menschheitsgeschichte stellen“, sich ein Normensystem und ihre Assimilierung in dem Kanon etablierter Wertungen sucht.

Teilnehmende melden sich bitte zwischen 3. März und 15. April persönlich im Sekretariat des Lehrstuhls an und tragen sich dort verbindlich in die ausliegende Referatsliste ein. Die Referate bzw. Entscheidungsberichte sind bereits zum ersten Veranstaltungstag vorzubereiten.

Es kann ein Proseminarschein für das Fachmodul „Medizinethik“ erworben werden.

Literatur in Auswahl:

Eser, A., Lutterotti, M. u.a. (Hg.): Lexikon Medizin, Ethik, Recht. Freiburg, 1989 (Stichwort In-vitro-Fertilisation, inbes. 559-582).

Bundesministerium für Gesundheit: Fortpflanzungsmedizin in Deutschland. (Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit – Bd. 132) Baden-Baden, 2001.

Bericht der gemeinsamen Arbeitsgruppe des Bundesministeriums für Forschung und Technologie und des Bundesministeriums der Justiz: In-vitro-Fertilisation, Genomanalyse und Gentherapie. München, 1985.

Knoepffler, N. u.a. (Hg.): Humanbiotechnologie als gesellschaftliche Herausforderung. Freiburg-München, 2005.

Dr. Dirk Preuß

Proseminar: Vom Umgang mit dem toten Körper

Do 10-12 Uhr, SR 270 (UHG)

Über „Farther Uses of the Dead to the Living“ machte sich schon Jeremy Bentham in seinem letzten, nicht ganz vollendeten Werk „Auto-Icon“ Gedanken, mit dem Ziel „to recommend the preservation of the dead as a means of enjoyment, and of instruction to the living“. Die Frage nach dem Nutzen und der Nutzung – oder eben dem Verzicht auf diese – toter menschlicher Körper (und ihrer Teile) stellt sich nicht nur zeitlich vor dem absoluten Tod des Menschen (Organtransplantation), sondern stellt sich ebenso dann, wenn der Körper eines Menschen unbestritten tot ist. Zu denken ist hier an die Spannung zwischen wissenschaftlicher Notwendigkeit von und oftmals anzutreffender intuitiver Skepsis gegenüber klinischer Sektion, gerichtsmedizinischer Sektion, anatomischer Sektion, aber auch an die „Körperwelten“-Ausstellung Gunther v. Hagens, an menschliche Überreste in Sammlungen und Museen oder an aktuelle Probleme des Bestattungsgewerbes.

Durch regelmäßige Teilnahme und Lektüre, Referat und Verfassen einer Hausarbeit kann ein Seminarschein für das Fachmodul „Medizinethik“ erworben werden.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Übungen

Stefan Lorenz Sorgner M.A.

Übung: Liberale Eugenik und Enhancement

Di 14-16 Uhr, SR 166 (UHG)

Im Rahmen der Übung „Liberale Eugenik und Enhancement“ werden die wichtigsten Texte zum Thema aus der jüngsten deutsch- und englischsprachigen Fachliteratur besprochen. Nach einer kurzen historischen Einführung anhand von Knoepfflers Ausführungen zu Platons und Stegmaiers zu Nietzsches Konzeption der Eugenik (2. Sitzung), wird zunächst Sloterdijks Rede „Regeln für den Menschenpark“ analysiert (3. Sitzung). In den darauf folgenden Sitzungen wird ausführlich Habermas' einflussreiche Monographie „Die Zukunft der menschlichen Natur“, sowie die Kritik Köchys an dieser Konzeption erörtert (4.-6. Sitzung). Anschließend werden in der 7. Sitzung mögliche Parallelen von liberaler Eugenik und pädagogischer Maßnahmen anhand eines Artikels von Reyer besprochen.

In der zweiten Hälfte der Übung wenden wir uns der englischsprachigen Debatte zu. Zentral sind hier die Monographien von Nicholas Agar „Liberal Eugenics“ (7.-8. Sitzung), Jonathan Glover „Choosing Children“ (9.-10. Sitzung) und John Harris „Enhancing Evolution“ (11.-12. Sitzung). In der 13. Sitzung wird schließlich ein Artikel Singers zum Thema und in der 14. Sitzung einer von seinem Schüler Savulescu kritisch diskutiert. In den abschließenden Sitzungen setzen wir uns mit den trans- und posthumanen Entwürfen Bostroms sowie der Kritik an diesen durch Francis Fukuyama („Our Posthuman Future“) auseinander.

Zur Vorbereitung auf die erste Stunde bitte ich um die Lektüre meines Artikels „Facetten der Eugenik“ (In: Sorgner/Birx/Knoepffler (Hg.) (2006), 201-209).

Die Veranstaltung kann als Übung in das Modul „Medizinethik“ eingebracht werden.

Literatur:

Agar, Nicholas (2004): Liberal eugenics: in defence of human enhancement. Blackwell, Malden, MA.

Bostrom, N. (forthcoming): Why I want to be a Posthuman when I grow up. In: Bert Gordijn, B./ Chadwick, R. (Ed.): Medical Enhancement and Posthumanity. Springer:

<http://www.nickbostrom.com/posthuman.pdf>

Bostrom, N. (2005b): Transhumanist Values. In: Review of Contemporary Philosophy, 2005, Vol. 4, May:

<http://www.nickbostrom.com/ethics/values.pdf>

Bostrom, N. (2001): Transhumanist Values. Version of April 18, 2001:

<http://www.nickbostrom.com/tra/values.html>

Fukuyama, Francis (2003): Our posthuman future: Consequences of the biotechnological revolution. Picador, New York.

Glover, Jonathan (2006): Choosing children: genes, disability, and design. Oxford : Clarendon Press.

Habermas, J. (2001): Die Zukunft der menschlichen Natur: Auf dem Weg zu einer liberalen Eugenik? Suhrkamp, Frankfurt am Main.

Harris, John (2007): Enhancing evolution: the ethical case for making better people.: Princeton Univ. Press, Princeton, NJ et al.

Savulescu, J., (Forthcoming 2008): The Human Prejudice and the Moral Status of Enhanced Beings. In: Savulescu J./ Bostrom N. (Hg.) Enhancement of Human Beings. Oxford University Press, Oxford.

Singer, P. (2003): Shopping at the Genetic supermarket. In: Song, S. Y. et al (Hg.): Asian Bioethics in the 21st Century. Tsukuba, 143-156

Sloterdijk, Peter (2001): Regeln für den Menschenpark. In: Ders.: Nicht gerettet. Versuche über Heidegger, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 302-337.

Sorgner, S. L./Birx, H. J./Knoepffler, N. (Hg.): Eugenik und die Zukunft. Vorwort von R. Chadwick, Alber Verlag, Feiburg i. Br.

Prof. Dr. Uwe Claussen / Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Vorlesungsreihe: Ethik in der Medizin

Mi 16-18 Uhr, HS 144 (UHG)

Die Vorlesungsreihe mit unterschiedlichen Referentinnen und Referenten widmet sich ethischen Fragestellungen und Konfliktfällen in der Medizin.

Es kann ein für die Medizin anrechenbarer Schein durch regelmäßige Teilnahme erworben werden. Die Vorlesungsreihe ist zudem eine Möglichkeit, im Rahmen des Magisternebenfachmoduls „Medizinethik“ das Praktikum bzw. die Übung zu

absolvieren. Die Übung gilt durch das Bestehen der Klausur als absolviert. Die Teilnahme ist für Hörer aller Fakultäten offen.

Literatur:

Einschlägige Stichworte in: Korff, W. (u. a.) 2000: Lexikon der Bioethik, Gütersloh (Gütersloher Verlagshaus)

Hauptstudium

Vorlesung

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Vorlesung: Die Natur neu würdigen

Mo 16-18 Uhr, HS 250 (UHG)

Erzwungen von neuer Besorgnis um den Zustand der Umwelt und als Frucht vertieften Nachdenkens, das sich aus verschiedenen Quellen speist, erlebt das Thema „Mensch und Natur“ eine echte Renaissance. Ein Indiz für ein gewandeltes Bewusstsein ist die Rede von einer „Würde der Kreatur“ oder einer „Würde des Tieres“. Die Vorlesung geht den Ursprüngen dieses Wandels nach und fragt, was es denn bedeute, der Natur und den Naturdingen „Würde“ zuzuschreiben. Und danach, welche Konsequenzen es haben kann in unserem Umgang mit Menschen, Tieren, Pflanzen bis hin zu Fragen ihrer gentechnischen Veränderung.

Die Vorlesung stellt dabei auch Erträge der Arbeitsgruppe „Würde in der Gentechnologie“ an der FSU vor.

Hauptseminare

Prof. Dr. Peter Kunzmann (zus. mit Dipl.-Humanbiol. Sabine Odparlik)

Hauptseminar: Texte zur „Würde“ von Tieren und Pflanzen

Mo 10-12 Uhr, SR 141 (UHG)

Das Hauptseminar vertieft die Vorlesung anhand ausgewählter Texte, es ist aber auch für sich allein zu belegen. Es wird im Hauptstudium in der Disziplin Bioethik angerechnet.

Literatur:

- Arz de Falco, A./Müller, D. (2001): Die Würde von niederen Tieren und Pflanzen. Fribourg
- Balzer, P./Rippe, K. P./Schaber, P. (1999): Menschenwürde vs. Würde der Kreatur. Freiburg/München.
- Baranzke, H. (2002): Würde der Kreatur? Würzburg.
- Kunzmann, P. (2007): Die Würde des Tieres zwischen Leerformel und Prinzip. Freiburg/München.
- Liechti, M. (Hrsg.) (2002): Die Würde des Tieres. Erlangen.
- Odparlik, S. / Kunzmann, P. (Hrsg) (2007): Eine Würde für alle Lebewesen? München.
- Praetorius, I./Saladin, P. (1996): Die Würde der Kreatur; Gutachten BUWAL. Bern.
- Schneider, M. (Hrsg.) (2001): Den Tieren gerecht werden. Witzhausen

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler/ Prof. Dr. Ralph Neuhäuser/ Prof. Dr. Wolfgang Weigand

Hauptseminar: Leben als universelles Phänomen. Ethik im Dialog mit Astrophysik und Chemie

Mi 10-12 Uhr, HS 144 (UHG)

Das Hauptseminar führt durch ethische Fragestellungen in Astronomie und Chemie. Auf diese Weise wird zugleich ein Verständnis für die Bewertung von Technik geleistet. Durch Referate und Diskussionen wird die Problemstellung vertieft und das Instrumentarium für ethische Bewertungsmodelle erarbeitet. Das Seminar verbindet zugleich mit dem eher theoretischen Teil einen praktischen Teil mit einem Einblick in naturwissenschaftliche Vorgehensweisen in Astronomie und Chemie.

Voraussetzungen: Das Seminar deckt im Hauptstudium des Magisternebenfachs Angewandte Ethik die Möglichkeit ab, in den Disziplinen Technik- und Wissenschaftsethik einen Schein zu erwerben. Das Seminar ist offen für Hörer aller Fakultäten. Als dazu passende Vorlesung wird Herrn Prof. Kunzmanns Vorlesung „Die Natur neu würdigen“ (s.o.) empfohlen.

Literatur:

Zum Einlesen empfiehlt sich: Hubig, C. 1995: Technik- und Wissenschaftsethik: ein Leitfaden, Berlin (Springer)

Promotionsstudium/Examenskandidaten

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Forschungskolloquium: Das Statut der Carl-Zeiss-Stiftung und wirtschaftsethische Grundfragen

Di 18-21 Uhr, LS für Angewandte Ethik, Zwätzengasse 3

Im Rahmen dieses transdisziplinären Seminars zwischen Wirtschaft, Ethik und Recht werden zentrale Fragen von Unternehmensverfassungen thematisiert. Dazu werden teilweise auswärtige Referenten eingeladen. Für die einzelnen Sitzungen werden jeweils die entsprechenden Literaturangaben in der Vorwoche gegeben.

Voraussetzungen: Die Teilnahme am Forschungsseminar ist auf Teilnehmer beschränkt, die forschend tätig sind.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler/ Prof. Dr. Ingo Pies

Seminar: Antikorruption

Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben

Welche Möglichkeiten der Korruptionsbekämpfung gibt es, die über appellativen Charakter hinausgehen und zugleich über reine Sanktionen hinausgehen? Die entsprechenden Literaturangaben werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Voraussetzungen: Die Teilnahme am Seminar ist nach Voranmeldung möglich.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Seminar: Die Begründung von Menschenrechten durch Alan Gewirth

Di und Mi, 1. und 2.07., 9-17 Uhr, Zwätzengasse 3

Eine moderne rationale Begründung der Menschenrechte verdanken wir Alan Gewirth. In diesem Seminar untersuchen wir die Stichhaltigkeit seiner Argumentation. Dieses Seminar ist verpflichtend für die Kollegiaten des Graduiertenkollegs „Menschenwürde und Menschenrechte“ und offen für Forschende anderer Institutionen.

Literatur:

Beyleveld, D./ Brownsword, R. (2001): Human Dignity in Bioethics and Biolaw. Oxford: Oxford University Press.

Gewirth, A. 1978: Reason and Morality, Chicago: University of Chicago Press.

— 1992: Human Dignity as the Basis of Rights, in: Meyer, M. J./Parent, W. A. (Hrsg.) 1992: The Constitution of Rights. Human Dignity and American Values, Ithaca: Cornell University Press.

— 1998: The Justificatory Argument for Human Rights, in: Sterba, J. P. (Hrsg.) 1998: Ethics. The Big Questions, Oxford: Blackwell, 93-98.

Dipl.-Theol. Ludwig Schmidinger

Workshop: Konfliktmanagement

Do/Fr, 3./4.07.2008, Zwätzengasse 2

Der Workshop ist lehrstuhlintern nur für Mitarbeiter und Hilfskräfte des Lehrstuhls für Angewandte Ethik.

Vorlesungen anderer Lehrstühle der FSU

Prof. Dr. Rolf Gröschner

Vorlesung: Recht und Ethik

Di 16-18 Uhr, Ort: siehe LSF

„Rechtsethik“ zählt zu den regelmäßigen Lehrveranstaltungen im Schwerpunktbereich 1. Die Vorlesung wird aber nicht nur für das Fachstudium der Rechtswissenschaft, sondern auch für Studierende der politischen Theorie, Philosophie und Ethik angeboten. Sie entfaltet das Programm einer republikanischen Verfassungsstaatslehre. Im Zentrum steht der Verweisungszusammenhang zwischen Recht und Ethik, den es phänomenologisch zu beschreiben und begrifflich zu bestimmen gilt. Auf dieser Grundlage werden Grenzfälle des Rechts in einer Ethik der Jurisprudenz diskutiert, etwa die lebensrettende Aussageerzwingung zum Schutz von Verbrechenopfern. Nebenfachscheine (Grundmodul „Grundlagen Angewandter Ethik“) können durch erfolgreiche Teilnahme an einer zweistündigen Abschlussklausur erworben werden.

Literaturempfehlung:

N. Knoepffler u.a. (Hrsg.), Einführung in die Angewandte Ethik. Freiburg i. Br.: Alber 2006.

Prof. Dr. Christoph Halbig

Normative Ethik

Do 8-10 Uhr, HS 024 (UHG)

Siehe weiterführend: aktuelles LSF. Die Vorlesung kann in das Grundmodul „Grundlagen Angewandter Ethik“ eingebracht werden.

Angewandte Ethik als Magisterstudium

STUDIENGANG: **Magisterstudium**
STUDIENFACH: **Angewandte Ethik - Nebenfach**

Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
Bereich Ethik in den Wissenschaften / Ethikzentrum

Sprachanforderungen: Nachweis ausreichender Kenntnisse der englischen Sprache bis zur Zwischenprüfung

Inhalt und Ziel des Studiums

(1) Das Studium der Angewandten Ethik hat das Ziel, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die dazu befähigen, ethische Probleme, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auftreten, fachgerecht und sorgfältig zu analysieren, zu erörtern und zu beurteilen.

(2) Die Studierenden sollen zu diesem Zweck Kenntnisse und Fähigkeiten aus folgenden Bereichen erwerben:

Aufgabenstellung Angewandter Ethik, Methoden und Theorien Angewandter Ethik, Geschichte der philosophischen und theologischen Ethik, Sozialethik, Politische Ethik, Rechts- und Staatsphilosophie, Medizinethik, Bioethik und Ökologische Ethik, Wirtschaftsethik, Ethik der Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Medienethik, Technikethik, Wissenschaftsethik.

Studienaufbau

Nähere Informationen enthält die Loseblattsammlung "Allgemeine Informationen zu einem MAGISTERSTUDIUM".

Das Studium des Magisternebenfachs Angewandte Ethik gliedert sich in das Grundstudium von in der Regel vier Semestern und in das Hauptstudium von ebenfalls in der Regel vier Semestern.

Grundstudium

Das Grundstudium der Angewandten Ethik ist in modularisierter Form auf vier Semester angelegt.

Im Grundstudium müssen folgende drei Module erfolgreich absolviert werden:

- Grundmodul "Einführung in die Angewandte Ethik" (10 LP)
- Grundmodul "Grundlagen der Angewandten Ethik" (10 LP)
- Fachmodul "Medizinethik" (10 LP)

Das Grundmodul "Einführung in die Angewandte Ethik" muss als Voraussetzung der beiden anderen Module des Grundstudiums im ersten Semester belegt und erfolgreich abgeschlossen werden. Die Abfolge der beiden anderen Module ist wählbar.

In jedem Modul werden 10 Leistungspunkte (LP) vergeben.

Das Grundstudium Angewandte Ethik gilt als erfolgreich absolviert, wenn 30 LP im Grundstudium erreicht sind.

Damit ist zugleich die Zulassung zum Hauptstudium gegeben.

Verlaufsplan Grundstudium (modularisierte Form)

Modul	1. WS	2. SS	3. WS	4. SS
<i>Grundmodul "Einführung in die Angewandte Ethik"</i>	2 V 2 PS			
<i>Grundmodul "Grundlagen Angewandter Ethik"</i>			2 V 2 PS 2 Ü	
<i>Fachmodul "Medizinethik"</i>		2 V 2 PS		2 Ü

Der Verlaufsplan ist eine Empfehlung. Die konkrete Verteilung der Veranstaltungen in den Semestern nimmt der Studierende, je nach tatsächlichem Angebot des Instituts und je nach Anforderungen in den weiteren Magisterfächern, selbst vor.

Abkürzungen: V = Vorlesung; PS = Proseminar; Ü = Übung; P = Praktikum

Modulbeschreibungen Grundstudium

1. Grundmodul "Einführung in die Angewandte Ethik"

Modultitel	Grundmodul: Einführung in die Angewandte Ethik
Modulnummer	1
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul
Modul-Verantwortlicher	Lehrender
Leistungspunkte (ECTS credits)	10
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden (SWS) und - Selbststudium / Projektarbeiten (einschl. Prüfungsvorbereitung) (h)	300 h: - 60 h - 240 h
Lehrform(en) (VL, PS)	a) Vorlesung und b) Proseminar
Häufigkeit des Angebots (Zyklus)	jedes WS
Dauer des Moduls	4 SWS
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	Immatrikulation an der FSU
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	Folgemodule: Grundlagen Angewandter Ethik Medizinethik
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)	Referat und schriftliche Hausarbeit im Rahmen des Proseminars
Inhalte	Das Modul Einführung in die Angewandte Ethik bietet eine Einführung in zentrale Themen, Problemstellungen und Arbeitsweisen der Angewandten Ethik.
(Qualifikations)Ziele	1. Überblick zu zentralen Themen, Problemstellungen und Arbeitsweisen der Angewandten Ethik sowie der wichtigsten Sekundärliteratur; 2. Vertrautheit mit Arbeitsweisen in der Ethik; 3. Sichere Kenntnis formaler Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit und der wichtigsten Hilfsmittel wissenschaftlichen Arbeitens. 4. Formulieren eigenständiger literaturgestützter Argumentation

2. Grundmodul "Grundlagen Angewandter Ethik"

Modultitel	Grundmodul: Grundlagen Angewandter Ethik
Modulnummer	2
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul
Modul-Verantwortlicher	Lehrender
Leistungspunkte (ECTS credits)	10
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden (SWS) und - Selbststudium / Projektarbeiten (einschl. Prüfungsvorbereitung) (h)	300 h: - 90 h - 210 h
Lehrform(en) (VL, PS, Ü)	a) 1 x Vorlesung (z.B. VL „Ethik und Recht“) und b) 1 x Proseminar (z.B. PS „Kants Begriff der Menschenwürde“) und c) 1 x Übung o.ä. (z.B. PS „Eine Einführung in die Ethik des Aristoteles“)
Häufigkeit des Angebots (Zyklus)	mindestens einmal in vier Semestern
Dauer des Moduls	6 SWS
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	Grundmodul "Einführung in die Angewandte Ethik"
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	Hauptstudium
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)	Referat und schriftliche Hausarbeit im Rahmen des Proseminars
Inhalte	Das Modul bietet eine Einführung in die Grundlagen Angewandter Ethik (ethische Theorien, zentrale Begrifflichkeiten, rechtsethische, politisch-ethische und sozialetische Ansätze, Geschichte der Ethik).
(Qualifikations)Ziele	1. Überblick zu zentralen ethischen Theorien, zum Verhältnis von Recht und Ethik, Politik und Ethik sowie sozialetischen Konzeptionen und der Geschichte der Ethik. 2. Vertrautheit mit ethischer Methodik in Differenz zur rechtlichen und politischen Methodik. 3. Selbstständige Bearbeitung eines bestimmten theoretischen Ansatzes in der Angewandten Ethik. 4. Formulierung eigenständiger Positionen zu wissenschaftlichen Aufsätzen und Monographien.

3. Fachmodul "Medizinethik"

Modultitel	Fachmodul: Medizinethik
Modulnummer	3
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul
Modul-Verantwortlicher	Lehrender
Leistungspunkte (ECTS credits)	10
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden (SWS) und - Selbststudium / Projektarbeiten (einschl. Prüfungsvorbereitung) (h)	300 h: - 90 h - 210 h
Lehrform(en) (VL, PS, Ü, P)	a) Vorlesung (z.B. VL „Medizinethik“) und b) 1 x Proseminar (z.B. PS „Chancen und Konflikte der Fortpflanzungsmedizin“) und c) 1 x Zusatzveranstaltung (z.B. VL/Ü „Ethik in der Medizin“)
Häufigkeit des Angebots (Zyklus)	mindestens einmal in vier Semestern
Dauer des Moduls	6 SWS
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	Grundmodul "Einführung in die Angewandte Ethik"
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	Hauptstudium
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)	a) Klausur im Rahmen der Vorlesung und b) Referat und schriftliche Hausarbeit im Rahmen des Seminars <i>oder</i> schriftliche Hausarbeit im Rahmen des Praktikums
Inhalte	Das Modul bietet eine Einführung in die Disziplin Medizinethik (wichtigste Ansätze, Fallbeispiele).
(Qualifikations)Ziele	1. Überblick über zentrale ethische Ansätze der Medizinethik, Darstellung von wichtigen systematisch bedeutsamen Konfliktfällen sowie unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten. 2. Fähigkeit zum selbstständigen, argumentationsbasierten Diskutieren unterschiedlicher Lösungsvorschläge der betreffenden Konfliktfälle. 3. Selbstständige Bearbeitung einer bedeutsamen medizinethischen Position mit eigenständiger, literaturgestützter Argumentation.

Hauptstudium

Das Hauptstudium umfasst 18 Semesterwochenstunden (SWS).

Voraussetzungen für die Meldung zur Magisterprüfung sind:

- zwei Leistungsnachweise über die erfolgreiche Teilnahme an Lehrveranstaltungen aus zwei verschiedenen Disziplinen der Angewandten Ethik. Die Hauptseminararbeiten dürfen nicht aus denselben Disziplinen stammen wie die im Grundstudium verfassten Hausarbeiten.
- Nachweis im Studienbuch über die Belegung von Lehrveranstaltungen im Umfang von 18 SWS aus den Bereichen Grundlagen und Disziplinen der Angewandten Ethik.

Die Erteilung von Leistungsnachweisen in Proseminaren erfolgt auf Grundlage von Referat und Hausarbeit zuzüglich ggf. durch den Seminarleiter festgelegter Leistungen. Voraussetzung für einen Proseminarschein ist zudem die Teilnahme an der dem Proseminar inhaltlich zugeordneten Vorlesung.

Die Erteilung von Leistungsnachweisen in Hauptseminaren erfolgt auf Grundlage von Referat und Hausarbeit zuzüglich ggf. durch den Seminarleiter festgelegter Leistungen.

Die Magisterprüfung besteht aus:

einer mündlichen Prüfung (Dauer: 30 Minuten) zu vom Prüfer aus den Bereichen des Studiums gewählten Themen und zu einem vom Prüfling vorbereiteten Thema.

Rahmenstundentafel im Hauptstudium

Lehrgebiet	5. WS	6. SS	7. WS	8. SS	9.
Medienethik	2V(K)				P
Technik- und Wissenschaftsethik		2V(K)/ 2S			R
Bioethik und Ökologische Ethik	2V				U
Ethik der Sozial- und Verhaltenswissenschaften				2V	E
Spezialvorlesung			2V		F
Angewandte Ethik I	2S		2S		U
Angewandte Ethik II		2 S(K)		2S(K)	N
					G
Semesterwochenstunden	6	4	4	4	

V – Vorlesung, S – Hauptseminar, K – Kolloquium

Die Rahmenstundentafeln sind **Empfehlungen**. Die konkrete Verteilung der Veranstaltungen in den Semestern nimmt der Studierende, je nach tatsächlichem Angebot des Institutes und je nach Anforderung in den weiteren Magisterfächern, selbst vor.

Wichtig: Die Rahmenstundentafeln geben nicht das tatsächliche Lehrangebot der kommenden Semester wieder, sie sind jeweils nur ein *Vorschlag*, wie Sie Ihr Studium exzellent gestalten und in der Regelstudienzeit abschließen könnten. Sie müssen das Studium also nicht genau in der Reihenfolge absolvieren, wie das in den Rahmenstundentafeln vorgesehen ist. Es sind auch nicht alle Lehrveranstaltungen, die dort aufgeführt sind, verpflichtend. Bitte richten Sie sich nach den konkret angebotenen Veranstaltungen.

Literaturtipps

- DÜWELL, M. U.A. (HG.): Handbuch Ethik. Stuttgart – Weimar, 2002.
- KNOEPFLER, N. U. A. (HG.): Einführung in die Angewandte Ethik. Freiburg i.B., 2006.
- KORFF, W. U. A. (HG.): Lexikon der Bioethik. Gütersloh, 1998.
- NIDA-RÜMELIN, J. (HG.): Angewandte Ethik. Die Bereichsethiken und ihre theoretische Fundierung. Stuttgart, 2005.

Lehrveranstaltungen des LS für Angewandte Ethik im SoSe 2008

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
8:00 - 10:00	Ü Klemm Makroökonomik für die Angewandte Ethik SR 271 (UHG)			
10:00 - 12:00	S Kunzmann Texte zur „Würde“ von Tieren und Pflanzen SR 141 (UHG)	PS May Einführung in die Feministische Ethik SR 164 (UHG)	S Knoepffler/Neuhäuser/ Weigand Leben als universelles Phänomen HS 144 (UHG)	PS Preuß Vom Umgang mit dem toten Körper SR 270 (UHG)
12:00 - 14:00				
14:00 - 16:00		Ü Sorgner Liberales Eugenik und Enhancement SR 166 (UHG)		PS Bornmüller Kants Begriff der Menschenwürde SR 318 (CZ 3)
16:00 - 18:00	VL Kunzmann Die Natur neu würdigen HS 250 (UHG)	VL Knoepffler Medizinethik HS 2 (Helmholtzweg 5)	RVL/Ü Claussen/Knoepffler Ethik in der Medizin HS 144 (UHG)	
18:00 - 21:00		SpS Knoepffler Das Statut der Carl-Zeiss-Stiftung EZ		

HS= Hörsaal, S=Hauptseminar, SR=Seminarraum; UHG=Universitätshauptgebäude; OS=Oberseminar; PS=Proseminar; Ü=Übung; VL=Vorlesung, UHG=Universitätshauptgebäude, CZ=Carl-Zeiss-Straße, EZ=Ethikzentrum, SR=Seminarraum; RVL=Ringvorlesung; SpS=Spezialseminar

Blockveranstaltungen im Grundstudium:

Proseminar „Chancen und Konflikte der Fortpflanzungsmedizin“ (Dr. Eberbach):
06./07.06. und 27./28.06. (Anmeldung im Sekretariat erforderlich)

Proseminar „Eine Einführung in die Ethik des Aristoteles“ (Dr. Deretic):
4./5.07. und 11./12.07.

Proseminar „Russische Religionsphilosophie“ (Bornmüller, Kowaltschuk):
20./21.06. (Vorbesprechung: 14.07.)

Die genaue Zuordnung zu den Modulen und die damit verbundenen Leistungsanforderungen gemäß der Studienordnung ersehen Sie bitte aus diesem Vorlesungsverzeichnis.

Bitte beachten Sie ferner die Veranstaltungen anderer Lehrstühle (S. 17)